



## Die Erasmus+ strategische Partnerschaft konzentrierte sich auf neun sozial ausgerichtete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung - Soci SDG

01. März 2019

### PRESSEMITTEILUNG

#### Das SociSDG-Konsortium lädt Sie ein, die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen!

Die Lernaktivität im Rahmen des [sociSDG-Projekts](#) fand im November 2018 beim [Materahub](#) (Italien) in Matera statt. Die Teilnehmer waren Mitglieder von acht renommierten europäischen Organisationen im Bereich SDGs: [Das kroatische Institut für CSR](#) (Koordinator, Kroatien), [Global Impact Grid](#) (Deutschland), [LUM University](#) (Italien), [Pontis Foundation](#) (Slowakei), [Homo Eminens](#) (Litauen), [LatConsul SIA](#) (Lettland), [Datamaran](#) (Großbritannien), [Kaleidoscope Futures](#) (Großbritannien) und [LatConsul](#) (Lettland).

Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und die globalen Ziele sind ein allgemeiner Aufruf zum Handeln, um die Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und sicherzustellen, dass alle Menschen in den Genuss von Inklusion, Frieden und Wohlstand kommen. Um soziale, wirtschaftliche und globale Probleme anzugehen und Länder, Regierungen und Gesellschaften bei deren Bekämpfung zu unterstützen, definieren SDGs globale Prioritäten und Bestrebungen für 2030, damit der Planet "extreme Diskriminierung und Armut beseitigen und die Menschheit auf einen Weg der Nachhaltigkeit führen kann." Um Unternehmen zu helfen und zur Verwirklichung der SDGs beizutragen, hat die UNO "The SDG Compass" (Der SDG-Kompass) ins Leben gerufen. Wie bereits erwähnt, sieht dieser fünf Schritte vor, mit denen Unternehmen ihren Beitrag zu den SDGs maximieren können. Wir alle brauchen mehr Wissen darüber. Dieses Projekt möchte ein Teil der Lösung sein.

[SociSDGs](#) ist ein Projekt, das darauf abzielt, Erwachsenen, Unternehmen und Entscheidungsträgern ein größeres Bewusstsein und Wissen zu vermitteln, wenn es darum geht, soziale SDGs in Geschäftsstrategien zu messen und umzusetzen, sowie die mit der SDG verbundenen Gesamtfragen der nachhaltigen Entwicklung zu klären.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Hauptziel des Projekts die Erwachsenenbildung und der Austausch bewährter Verfahren zwischen den Projektpartnern in Bezug auf die sozialen SDGs ist, wurde eine fünftägige Lernaktivität konzipiert, um das Verständnis und die Sensibilisierung für die nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Ziele:

- **Nachhaltigkeitsziel 5: Gleichstellung der Geschlechter** - Eine Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zu stärken, die vom Projektpartner Materahub betreut werden.
- **Nachhaltigkeitsziel 10: Ungleichheit verringern** - Verringerung der Ungleichheit innerhalb und zwischen den Ländern. Veranstaltet vom Projektpartner Kaleidoscope Futures.

#### Es war beeindruckend und inspirierend, Lösungen für die Gleichstellung der Geschlechter und den Abbau von Ungleichheiten zu hören

- **Catia Caponero**, Gründerin des Frauenkollektivs Matera, präsentierte die Aktivitäten des Vereins mit besonderem Augenmerk auf das Thema Gewalt gegen Frauen. Dies ist eines der Ziele, die zu einer stärkeren Einbeziehung und Integration von Frauen in die Gesellschaft geführt haben. Tatsächlich zeigen die Daten, dass die Selbstmordrate von Frauen im Zeitraum von 1. Januar bis 31. Oktober 2018 auf 37,6% der in unserem Land begangenen Gesamtselbstmordrate angestiegen sind (sie betrug 34,8% im Vorjahr), wobei

79,2% der Selbstmorde von Frauen in der Familie begangen wurden (80,7% in den ersten zehn Monaten im Jahr 2017) und 70,2% der Feminizide von Paaren (65,2% in den Monaten Januar bis Oktober 2017).

- **Vanessa Vizziello**, Präsidentin des Vereins [RiSvolta](#) di Matera stellte uns die Themen LGTB und Gleichstellung der Geschlechter vor. Italien belegt in Bezug auf Beteiligung und wirtschaftliche Möglichkeiten in 144 Ländern den 118. Platz und in Bezug auf politische Vertretung den 46. Platz. In Bezug auf die Arbeitssituation werden 62% der italienischen Frauen schlechter bezahlt als Männer, und viele von ihnen besetzen keine leitenden bzw. Führungspositionen. Das Ziel von RiSvolta ist genau das Eingreifen in die verschiedenen sozialen Gruppen, ohne jegliche Diskriminierung und durch eine größere Offenheit und Beteiligung der Gemeinschaft von Matera.
- In der [Sozialgenossenschaft Il Sicomoro](#) wurde ein Studienbesuch organisiert, der sich mit der Aufnahme und Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen durch Arbeitsorientierung, Sprachkurse, kulturelle Aktivitäten, psychologische Unterstützung und Projekte zur Unterstützung von Familien und Kindern befasst.
- Indira Kartalozzi von Kaleidoscope Futures, führte uns in die Definition der Begriffe Migration, Flüchtling und moderne Sklaverei mit verwandten Statistiken ein: 65 Millionen Menschen werden gewaltsam vertrieben (34.000 Menschen wegen Konflikten, 185 Millionen Menschen wegen Naturkatastrophen, 1,5 Millionen Menschen wegen Entwicklungsprojekten und 2.8 Millionen wegen Konfliktpotenzials). Frau Kartalozzi lieferte jedoch auch Lösungen und Werte, die die Migration bietet. Mehr Wert kann durch Risikobereitschaft, Nischenideen, unterschiedliche Kundenbetreuung, die Verknüpfungen miteinander und den Zugang zu Märkten geschaffen werden.
- **Aris Vrettos**, Direktor für offene und internationale Programme am [Cambridge Institute for Sustainability Leadership \(CISL\)](#), führte uns in das Thema Einkommens- und Vermögensungleichheit in westlichen Gesellschaften sowie in die Rolle der Wirtschaft und die sich verändernden Beziehungen zwischen beiden ein. Aus der CISL-Umfrage unter CEOs und CFOs geht hervor, dass der Klimawandel und die verantwortungsvolle Staatsführung, die wichtigsten Themen in Bezug auf Nachhaltigkeit sind. Auch wenn wir viele Medien über Ungleichheiten vorfinden, verbinden Menschen Ungleichheiten nicht unbedingt mit Nachhaltigkeit. Die Statistik zeigt, dass 71% des Welteinkommens weniger als 10 US-Dollar ausmachen, was einem niedrigen Einkommen entspricht, im Vergleich zu 7% der Weltbevölkerung, deren Einkommen mehr als 50 US-Dollar pro Tag beträgt. Laut dem [Credit Swiss Report 2017 \(Global Wealth Report\)](#) haben die Hälfte der Weltbevölkerung oder 3,5 Milliarden der ärmsten Erwachsenen, ein Vermögen von weniger als 10.000 USD, oder 68,7% der Weltbevölkerung im erwerbsfähigen Alter machen nur 2,7% des globalen Vermögens von (meistens) Menschen in Entwicklungsländern). Aufgrund der Verstärkung zeigen die Daten jedoch, dass die heutige Ungleichheit seit 200 Jahren nicht mehr zu beobachten ist und die Armut nicht nur auf die Entwicklungsländer, sondern auch auf die Ungleichheiten innerhalb der Länder beschränkt ist. Der Klimawandel und wirtschaftliche Verschlechterung mit sinkender Ressourcensicherheit am unteren Ende der Bevölkerung sind die Trends, die sich weiter beschleunigen und Risiken für lokale Gemeinschaften und ganze Regionen mit Konfliktpotenzial schaffen können. Auch die Auswirkungen der 4. industriellen Revolution auf die Beschäftigung, die von den Regierungen und anderen gesellschaftlichen Akteuren gut geplant werden müssen.
- Ruby Sandhu von Human Rights Solicitor RS Collaboration, präsentierte und inspirierte zu einem Thema aus der Wirtschaft und seinen Auswirkungen auf die Menschenrechte. Wenn die Globalisierung voranschreitet, wird es schwierige Lieferketten geben, die in neue Märkte vordringen und die Grauzonen der Rechtsprechung einnehmen und nicht die gesetzlichen Standards des Westens mit einbeziehen. Dies ist das Hauptanliegen bei der Bekämpfung der sozialen Ungleichheit in der modernen Sklaverei, die besonders im öffentlichen Beschaffungswesen von Bedeutung ist. Frau Sandhu schlug eine Lösung zur Verringerung der Ungleichheit vor, insbesondere im Hinblick auf Flüchtlinge: Bewusstseinsbildung ist besonders wichtig durch geeignete Mechanismen und Portale wie die Datentechnologie, durch die Darstellung einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dieser Ansatz ist wichtig, da unsere Welt miteinander verbunden ist und es keine Organisationen gibt, die in Blasen oder Silos operieren. Daher liegt es in unserer gemeinsamen Verantwortung (insbesondere in Unternehmen), die politische und soziale Situation und den Kontext besser zu verstehen.
- Emily Leonard vom [Entrepreneurial Refugee Network \(TERN\)](#), einer Organisation, die Flüchtlinge effektiv in lokale Gemeinschaften integriert, gab Einblick in Ungleichheiten durch soziales Unternehmertum. Laut Compass-Bericht gibt es in Oxford 2018 rund 150.000 Flüchtlinge in der britischen Bevölkerung, was einem Anstieg von 10.000 pro Jahr entspricht (was in der Vergangenheit keine Krise darstellte). Außerdem sind 24% der Flüchtlinge arbeitslos, verglichen mit 5% der Arbeitslosen in der Allgemeinbevölkerung. 32% besaßen zuvor ein Unternehmen oder arbeiteten im Familienunternehmen. Durch den TERN-Unterstützungsdienst für Unternehmer, erhalten Flüchtlinge Bildung und Unterstützung für unternehmerische und wirtschaftliche

Möglichkeiten, was sich als erfolgreiches Modell für die Integration von Flüchtlingen in eine neue Gemeinschaft herausgestellt hat.

Während der Lernaktivität wurde ein Webinar zu SDG5 und SDG10 abgehalten und aufgezeichnet.

Hier können Sie eine Aufzeichnung des Webinars ansehen:

- [SDG5 präsentiert von Materahub](https://www.youtube.com/watch?v=LF1BdvyPgZk&t=4s): <https://www.youtube.com/watch?v=LF1BdvyPgZk&t=4s>
- [SDG10](https://www.youtube.com/watch?v=coRpkgWJQ2Q&t=288s) präsentiert von [Kaleidoscope Futures](https://www.youtube.com/watch?v=coRpkgWJQ2Q&t=288s): <https://www.youtube.com/watch?v=coRpkgWJQ2Q&t=288s>

Das Webinar lieferte Informationen zu Best Practices von SDG5 und SDG10 und deren Integration in die Geschäftsmodelle.



Wenn Sie Fragen an das Konsortium haben, schreiben Sie uns bitte an [info@idop.hr](mailto:info@idop.hr).

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Website [www.socisdg.com](http://www.socisdg.com) oder über [Facebook](#) und [Twitter](#).